

Interpellation Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB): Anteil gemeinnütziger Wohnraum in der Stadt Bern

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben die Initiative „Für bezahlbare Wohnungen“ (Wohn-Initiative) am 18. Mai 2014 mit 71,56 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Die Initiative umfasst eine Ergänzung der Bauordnung der Stadt Bern mit einem neuen Artikel zu preisgünstigem Wohnungsbau und gemeinnützigen Wohnbauträgern. Die gemeinnützigen Baugenossenschaften leisten eine wichtige Ergänzung des Wohnungsmarktes und verkörpern so den dritten Weg zwischen Miete und Eigentum. Nur so können bezahlbare Mieten auf längere Frist gesichert und Liegenschaften der Spekulation entzogen werden. Die Stadt Zürich hat sich deshalb eine Zielvorgabe in der Gemeindeordnung vorgegeben wonach bis 2050 1/3 der Mietwohnungen gemeinnützigen Bauträgern gehören sollen.

Bereits seit gut zwei Jahren ist die Stadtberner Wohnbauinitiative durch eine Einsprache des Hauseigentümergebundes blockiert. Wie diese Woche aus den Medien entnommen werden konnte, ist das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung dafür verantwortlich, weil es das Dossier nicht behandelt. Obwohl gegen die Initiative noch eine Einsprache hängig ist, wird sie von der Stadt Bern und von privaten Eigentümer/innen bereits angewendet. Ein Beispiel dafür ist das Bauvorhaben beim Tramdepot Burgernziel oder an der Weltpoststrasse.

Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele gemeinnützige Wohnungen gibt es per Stichtag 1.1.2017 in der Stadt Bern?
2. Wie viele neue bezugsbereite gemeinnützige Wohnungen stehen per Stichtag 1.1.2017 in der Stadt Bern bereit?
3. Wie viele gemeinnützige Wohnungen sind in der Stadt Bern per Stichtag 1.1.2017 im Bau oder haben ein bewilligtes Baugesuch?
4. Ist der Gemeinderat bereit, sich analog zu Zürich eine Zielvorgabe für die Anzahl gemeinnütziger Wohnungen vorzuschreiben?
5. In welchen kommunalen Regelwerken wäre diese Zielvorgabe festzuschreiben?
6. Wann erwartet die Stadt Bern den kantonalen Entscheid gegen die Beschwerde des Hauseigentümergebundes?

Bern, 26. Januar 2017

Erstunterzeichnende: Stéphanie Penher

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Eva Krattiger, Stéphanie Penher, Lea Bill, Katharina Gallizzi, Regula Tschanz, Franziska Grossenbacher, Regula Bühlmann